

Führung auf dem Wertstoffhof

Verl. Die Kolpingsfamilie Verl veranstaltet am Donnerstag, 25. April, von 16 bis 18 Uhr einen Rundgang über den Verler Wertstoffhof. Kurt Peitzmeier vom Fachbereich Stadtentwicklung und Umwelt im Rathaus erklärt die Funktion des Standortes und die vielfältigen Aufgaben, die damit verbunden sind, welche Dinge direkt dort abgegeben werden können, wie es von dort weiter geht und die wertvollen Rohstoffe in den Kreislauf wiederverwertet zurückkehren. Treffpunkt ist am Eingang des Wertstoffhof am Ewersweg 5.

Offenes Angebot für Trauernde

Verl. Trauernde sind bis Ende Oktober an jedem zweiten und vierten Mittwoch eines Monats von 17 bis 18.30 Uhr zu einem Gespräch auf der „Trauerbank“ eingeladen, also auch am 24. April. Menschen, die sich nicht in einer Gruppe über ihre Erfahrungen austauschen möchten oder nur für den Moment ein Gespräch suchen, bekommen hier die Möglichkeit, ohne Termin und vorherige Anmeldung über ihre Trauer zu sprechen. Die „Trauerbank“ steht auf dem katholischen Friedhof in Verl bei den alten Glocken und wird von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter der Hospizgruppe besetzt.

Offenes Singen im Heimathaus

Verl. Der Heimatverein Verl lädt am Donnerstag, 25. April, Interessierte zum gemeinsamen Singen ins Heimathaus ein. Auf dem Programm stehen bekannte Lieder und Schlager. Thematisch dreht sich vieles um den längsten Tagen des Jahres erwartet. „Wonnemonat Mai“. Damit alles klappt, ist für jeden Teilnehmer ein eigenes Textheft vorbereitet. Wolfgang Feuerborn begleitet die Sängerinnen und Sänger am Klavier. Beginn ist um 19.30 Uhr, das Heimathaus öffnet um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Nach Kopenhagen und Stockholm

Verl. Das Droste-Haus bietet in den Sommerferien eine Reise nach Kopenhagen und Stockholm an. Zunächst fährt die Gruppe mit dem Bus ab Verl in die dänische Hauptstadt, die sie vom Wasser aus erkundet. Nach einer Übernachtung geht es weiter mit dem Schnellzug nach Stockholm, wo die Reisenden ein vielseitiges Programm an den längsten Tagen des Jahres erwartet. Für den Heimweg ist ein Flug gebucht. Die Studienfahrt findet vom 7. bis 12. Juli statt. Die letzten vier Plätze sind direkt über die Homepage buchbar. Wer sich die Tour aktiver wünscht, kann die Fahrt auch als Radreise vom 7. bis zum 16. Juli antreten.

Wohnmobil gewonnen



Verl. Renate und Heinrich Brechmann aus Verl konnten bei der Sparlotterie der Sparkassen im Dezember 2023 einen Mega-Gewinn einstreichen: ein nagelneues Wohnmobil. Der Gewinn traf genau die Richtigen: Das Ehepaar hatte im vergangenen Jahr sein Wohnmobil verkauft, um sich bald ein neues anzuschaffen. Kürzlich gratulierten der Lei-

ter des BeratungsCenters Verl Frank Dreismückenbecker und die Kundenberaterin Elisabeth Rommel den glücklichen Gewinnern.

Bei der Sparlotterie winken in jedem Monat bis zu 50.000 Euro. Zusätzlich finden jährlich vier Sonderauslosungen, bei denen es unter anderem Sachpreise wie Autos zu gewinnen gibt.

Nächstes Treffen des Rollator-Clubs

Verl. Unter dem Motto „Bewegung ist die beste Medizin“ trifft sich an jedem zweiten und vierten Freitag im Monat der Rollator-Club – das nächste Mal also am 26. April. An dem Angebot von 14.30 bis 16 Uhr im DRK-Haus an der Osterwieher Straße 22 können alle Seniorinnen und Senioren teilnehmen, die einen Rollator nutzen und Lust auf gemeinsame Bewegung sowie Geselligkeit haben. Auf dem Programm stehen Tipps und Tricks zum sicheren Umgang mit der Gehhilfe, einfache Körperübungen für mehr Kraft und Balance sowie kleine Spaziergänge zur Stärkung der Gehfähigkeit mit anschließendem Kaffeetrinken. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Verl-Kaunitz (matt). Den Auftakt in die neue Saison der „Jahreszeiten“-Konzertreihe kann man mit Fug und Recht als einen klassisch-musikalischen Balanceakt bezeichnen. Einen, um das vorauszuschicken, mehr als erfolgreichen. Knut Peters hat sich mit den Konzerten von Bach, Mozart, der „Eroica“ und drei Piazzolla-Stücken, ein vorgezogenes Ständchen am Vorabend seines Geburtstags und vor allem dem Publikum ein Geschenk bereitet.

Das Bild einer das Gleichgewicht haltenden Waage mit zwei Schalen passt besonders zum ersten Teil des Konzerts mit den beiden, nur durch den Kirchenaltar getrennten, sich gegenüberstehenden Flügeln. Dahinter war das mit Musi-



Maurice Kösters von der Kolpingjugend, Liv und Mara Dorwald vom Kinder- und Jugendtreff „Fly“ sowie Phil Backes (v.l.) mit einem Eimer voller Farbpinsel. Mit ihrer Hilfe bekommt der Gruppenraum einen neuen Anstrich.
Fotos: Karin Prignitz

Neue Farbe für den Gruppenraum

Aktive des Kinder- und Jugendtreffs „Fly“ und der Kolpingjugend renovieren den gemeinsam genutzten Raum im Kaunitzer Pfarrheim. Die Jungschützen engagieren sich ebenfalls. Anlass ist eine besondere Aktion.

Karin Prignitz

Verl-Kaunitz. Auf dem Boden des „Fly“ im Keller des Kaunitzer Pfarrheims werden lange Papierbahnen verlegt. Fenster und Türen werden mit Folien abgeklebt, Heizungen und Lampen sind vorübergehend abmontiert, Tische und Sitzgruppen zur Seite geschoben worden. 20 Ehrenamtliche des Kinder- und Jugendtreffs sowie der Kolpingjugend beteiligen sich mit ihrem Einsatz an einer bundesweiten Aktion und schaffen sich selbst dabei ein freundlicheres Umfeld für die Freizeit.

„Uns schickt der Himmel.“ Unter diesem Motto steht die bundesweite Sozialaktion der katholischen Jugend, die die Welt ein Stückchen besser machen soll. Bundesweit engagieren sich 2.700 Gruppen an drei Tagen an der 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und setzen sich für eine solidarische Gesellschaft ein. Nach 2013 und 2019 findet die Aktion zum dritten Mal statt. „Wir sind jedes Mal dabei gewesen“, berichtet Frank Schwichtenhövel. Der Leiter des Kinder- und Ju-



Mia Krüger (l.) und Jamila Lükewille von der Kolpingjugend kleben eine der Türen im Kinder- und Jugendtreff des Kaunitzer Pfarrheims ab.



David Hassenewert (l.) und Finn Pickert von der Kolpingjugend sorgen dafür, dass keine Farbkleckser auf die Fenster kommen.

gendnetzwerks erinnert an eine neu entstandene Sitzzecke aus Palettenmöbeln sowie an eine Gartenaktion und die Gestaltung eines Grillplatzes insbesondere durch Messdiener in Verl.

Der Kinder- und Jugendtreff hat drei Standorte. Diesmal ist Kaunitz dran. Die Räume im Pfarrheim teilt sich das „Fly“ mit der Kolpingjugend. Also packen alle mit an, greifen zu Pinsel, Farbe, Schraubendreher und Akkuschauber. An der frisch gestrichenen und über Nacht getrockneten Decke werden tags darauf neue Lärmschutz-Dämmplatten angebracht. Die Wän-

de erhalten im oberen Bereich ein helles Grau, darunter ein dunkles Grau als neuen optischen Hingucker. LED-Leuchten erzeugen unterschiedliche Lichtstimmungen.

„Jeder Jugendliche soll mindestens einmal die Chance haben, an der Aktion teilzunehmen“, berichtet Diana Sichel-schmidt. Die Referentin für Jugend und Familie beim Dekanat Rietberg-Wiedenbrück verweist darauf, dass dafür sogar eine Schulbefreiung beantragt werden kann.

Finanziert worden sei die Aktion durch Spenden, berichtet Frank Schwichtenhövel. Insgesamt gut 2.000 Euro wa-

ren zusammengekommen. 200 Euro gab es vom BDKJ-Kreisverband, 350 Euro von der Kolping-Tannenbaumaktion und 100 Euro durch eine private Spende. Was darüber hinaus geht, haben verschiedene Firmen dazugelegt.

Damit können die Kosten für Dämmung und Malerarbeiten fast gedeckt werden. Die rund 3.000 Euro für die neue Beleuchtung übernimmt die Kirchengemeinde, weil es die eigene Liegenschaft ist, und sie trägt auch die Differenz des Gesamtinvestitionsvolumens, das sich auf rund 6.000 Euro beläuft. Grillgut, Familienpizzen, belegte Brötchen und Ge-

tränke haben verschiedene Händler gestiftet.

Von Freitagmorgen bis Samstagabend um 21 Uhr waren die Ehrenamtlichen im Einsatz. „Das Ergebnis ist sehr zufriedenstellend“, bestätigt Frank Schwichtenhövel. „Die Räume sind für die kommenden zehn Jahre zukunftsfähig gemacht worden.“ Bürgermeister Robin Rieksneuwöhner schaute während der Aktion ebenso vorbei wie die Landtagsabgeordnete Wibke Brems (Grüne). Beide zeigten sich äußerst beeindruckt vom Einsatz der Jugendlichen.

Auch die Kaunitzer Jungschützen haben sich an der 72-Stunden-Aktion beteiligt. Sie haben an der Schützenhalle eine neue Fahrradstellanlage mit acht Anlehnbügeln installiert.

Die Aktion hat nicht nur in 27 deutschen Bistümern stattgefunden, sondern auch in 15 internationalen Ländern. Die Bundesvorsitzende Lena Bloemacher hatte bereits im Vorfeld das Ziel der insgesamt 2.700 Aktionsgruppen auf den Punkt gebracht: „In 72 Stunden die Welt ein kleines bisschen besser machen.“ Das ist auch in Kaunitz gelungen.

Ein gelungener musikalischer Balanceakt

Knut Peters und das „Jahreszeiten“-Orchester überzeugen beim „Frühling“ in der Marienkirche. Virtuose Darbietungen liefern zwei Pianisten-Duos.

kern aus 16 Nationen international besetzte Jahreszeitenorchester platziert, das optisch wie musikalisch dem ersten Pianistenpaar beim Konzert für zwei Klaviere und Streichorchester in c-Moll von Johann Sebastian Bach (BWV 1060) den Rahmen bot.

Spielerisch, fast mit lausbubenhafter Freude spielten die Ausnahme-Pianisten Rainer und Florian Weber die Bälle zu, lösten sich im Allegro immer mehr von der Partitur, spielten mit den Elementen der Bach'schen Vorgaben bis zu Blues- und Jazz-Improvisationen und fanden genauso fließend zum Barock zurück.

Vater und Sohn Weber hielten bei dieser Gratwanderung genauso die Balance wie beim „Libertango“ und „La muerte

del angel“ von Astor Piazzolla. Was allerdings auf hohem Niveau auch etwas leichter fiel, aber das 500-köpfige Publikum in der Kaunitzer Marienkirche nicht minder beeindruckte.

Es folgten Mozarts Doppelkonzert für zwei Klaviere und Orchester in Es-Dur (Nr. 10, KV 365) und zwei virtuose Pianisten wie Ah Ruem Ahn und „Flügelpartner“ Soohong Park. Der in London lebenden Ko-

reaner war erst im Herbst mit seiner Lebensgefährtin Erika Baikoffin Kaunitz zu Gast, Ahn 2018. Nun also erstmals gemeinsam. Beiden gelang es, das Wesen der Komposition mit Anmut, Grazie und Wärme zu

spielen, ohne ins Kitschige abzurufen.

Mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine hatte Knut Peters die „Jahreszeiten“-Konzerte auch immer als Friedenskonzerte betitelt. Und auch das 95. der Reihe, der „Frühling“, stand, wenn gleich nicht ausdrücklich so angekündigt, in dieser Tradition. Da war Beethovens 3. Sinfonie, die Eroica, fast überfällig. Peters wählte im Gegensatz zu seinen Aufführungen 2003 und 2013 einen anderen Deutungsansatz, indem er das Prometheus-Thema in allen Sätzen herausarbeitete.

Ein schmaler Grat und musikalischer Balanceakt. Ein Wagnis, das das Publikum mit stehenden Ovationen honorierte.



Allein der symmetrische Bühnenaufbau verriet, dass es an diesem Abend viel um musikalische Balance gehen würde.
Fotos: Marcus Tschackert



Mit Soohong Park und Ah Ruem Ahn gastierten in Kaunitz neben Florian und Rainer Weber zwei weitere international renommierte Pianisten.